

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855**

**1777**

7 (13.2.1777) Allgemeines Intelligenzblatt- oder Wochenblatt für sämtliche  
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines  
**Intelligenz- oder Wochenblatt**  
 für sämtliche  
 Hochfürstlich Badische Lande.

Extract aus der General-Rechnung über den Schul- Wittwen- Fisci- Fundum berer  
 Hochfürstlich, Marggräflich, Baden, Durlachischen Lande pro Anno 1777.

Einnahm = Geld.		fl. fr.	Ausgab = Geld.		fl. fr.
Recess	—	375. 16 $\frac{3}{4}$	Recess	—	— —
Beytrag der Mitglieder	—	255. 43	An Wittwen und Waisen	—	293. 18 $\frac{1}{2}$
Promotions = Tax	—	48. 2	Beytrag von Besoldungs = Quartalien	—	2. 41 $\frac{1}{4}$
Gnaden = Quartalien	—	202. 2	Neu angelegte Capitalien	—	568. 54 $\frac{3}{4}$
Capital = Zinns	—	255. 15	Einzugs = Gebühren	—	24. 50
Abgelbste Capitalien	—	210. —	Ausstand	—	197. 17
Zinss = Rata, und wegen unterlassener Aufkündigung	—	2. 37 $\frac{1}{2}$	Schreib = Materialien	—	3. 30
Recognitions = Geld	—	6. —	Abgangen	—	— 25
Stiftungen	—	— —	Insgemein	—	— —
Von Ausständen	—	170. 7 $\frac{3}{4}$			
Insgemein	—	— —			
		Summa 1525. 4			Summa 1117. 56 $\frac{1}{2}$

Remanet.

Status Fisci	407 fl. 7 $\frac{1}{2}$ fr.
Active	
Alte Capitalien	4964 fl. 37 $\frac{1}{4}$
Neu angelegte dito	568 — 54 $\frac{3}{4}$
Ausstand	197 — 17
Remanet	407 — 7 $\frac{1}{2}$
	=: 6137 fl. 56 $\frac{1}{2}$
Wobon die abgelbste Capitalien abzuziehen sind mit	210 — —
Rest also an wahren Vermögen —	5927 fl. 56 $\frac{1}{2}$

Passive Nichts.

Wann nun das ferndige Vermögen ad 5413 fl. 6 $\frac{1}{2}$  fr. dagegen gehalten wird, so zeigt  
 sich in diesem Rechnungs-Jahr eine Vermehrung von  
 — 514 fl. 49 $\frac{1}{2}$  fr.]

Justiz:

## Justizsachen.

**Rodalben.** Es ist vermög ergangenen Hochfürstlichen höchsten Straf-Rescripts H. R. N. 450. de dato 11ten & præf. 25ten pass. Georg Marx Klein, lediger Burgers Sohn von Münchweiler, wegen verübten Gewaltthätigkeiten an Anna Maria Helffrichin zur sechswoöchigen öffentlichen Arbeit und Tragung sämtlicher Untersuchungs-Kosten gerechtest verurtheilet worden, welche höchste Erkenntnuß unterm heutigen Dato publiciret- und mit der Anweisung in ihren Vollzug gesetzt worden. Rodalben, den 3ten Febr. 1777.

Hochfürstl. Markgräf. Badisches Amt dahiesiger Herrschaft Gräfenstein.

## Sachen so zu verlehnen sind.

**Carlsruhe.** In des Gutscher Hochbergers Haus in der Waldgäß, ist im obern Stock bey der Hauskammer Mezin, eine Stube mit Bett und Meubels zu verlehnen, und bis den 23 April zu beziehen.

**Carlsruhe.** Bey dem Hafner Majer ist eine Logis zu verlehnen, und kan alle Tag bezogen werden.

**Carlsruhe.** Bey der Bierwirthin Burkhardtin ist zu verlehnen und auf Georgi zu beziehen, eine Stube, eine Küche und Platz auf der Bühne.

## Sachen so zu verkauffen sind.

In der MacLottischen Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder angekommen und zu haben:

**Ephemeriden** der Menschheit, oder Bibliothek der Sittenlehre und der Politik  
1stes Stück 8. 1777.

Diejenigen respective Liebhabere, so es auf dieses 1777ste Jahr fortzuhalten, oder anzufangen gedenken, belieben es in der MacLottischen Hofbuchhandlung anzuzeigen, damit man sich in Ansehung der Exemplare sicher bestimmen kan.

## Vermischte Nachrichten.

Eine chirurgische Wunde, verrenkte Glieder einzurichten.

Herr Braasch, ein Künstler und Aufseher einer Wasserkunst zu Hamburg, hat eine chirurgische Wunde, verrenkte Glieder einzurichten, erfunden. Die Kraft des Instruments besteht in einer geraden stählernen Schraube mit einem platten Gange. Diese Schraube ist einen Fuß lang, von solcher Härte und Bestigkeit, daß sie sich nicht biegt, auch nicht bricht, noch in ihren Gängen Schaden leidet. Eine Schraubemutter von gehämmertem Messing, dritthalb Zoll lang, bewegt sich um diese Schraube rückwärts oder vorwärts, und die Wirkung des Instruments ist gleich der Schraube ohne Ende um zwey Lasten einander zu nähern oder von einander zu entfernen. Diese ist, worauf die Bewegung des Instruments sich gründet. Die Schraube dreht sich um ihre Ase vermittelst einer Kurbel. Sie läuft in einer Röhre von Messing, welche der Länge nach gespalten ist, um dem Ring der Schraubemutter einen freyen Gang zu lassen. Oben an der Röhre schraubt man eine ellenlange metallene Stange, und diese mit ihrem andern Ende an eine gewölbte messingene Platte, um Ansatze gegen die Seite des Menschen zu machen. Diese Platte ist oben mit zwey Hörnern versehen, um die Schulter desto besser zu halten und zu stemmen. Man kan auch statt der Platte eine Art von Gabel nehmen, deren Hörner vorne gegen das Schlüsselbein und die Brust, hinten gegen das Schulterblatt und den Rücken gesetzt werden. Die Hörner sind stählern, mit Haar umfüttert und mit Leder überzogen, und werden mit Schrauben an jeder Seite der Platte oder der Gabel befestigt. Dieser gabelförmige Hebel kan vermittelst einer Bogenschraube wie ein Zirkel gestellet werden, so wie es die Breite und Beschaffenheit des Menschen verlangt. Bey der Operation setzt man nun das Instrument gegen die Seite des Menschen, befestigt oben den Arm mit Riemen, legt im Winkel des gebogenen Arms unter dem Einbogen ein breites gepolstertes Band, hängt eine starke metallene Kette in den Ring des

des Bandes, und in den Ring der Schraubenmutter (die Kette ist von zähem Metall, mit platten Gelenken, gleich den Uhrketten, stark genug um nicht gesprengt zu werden) Nun fängt man allmählich an zu drehen, und der Arm wird ganz gelinde angezogen. So wird es dann dem Operator leicht, die Operation zu beurtheilen und zu vollenden, und dem Gehülfen, das allmähliche Fortrücken des Kopfs bis zur Gelenkpfanne zu bewirken. Diese Maschine ist kostbar. Es wäre aber wohl zu wünschen, daß ein großes Hospital oder eine Zunft von Wundärzten sie kaufte. Mit weniger Mühe ließe sich das Instrument auch noch zu den Brüchen und Verletzungen des Schenkels einrichten.

Aus Wallerstädten, Amtes Rüsselsheim, schreibt man unterm 1 Febr. folgendes:

Wir müssen unsern Schulzen, Johann Philipp Ruckelshausen, der vor zwey Jahren gestorben, noch nach seinem Tode loben. Dieser Mann hatte vor etwa 15 Jahren den guten Einfall, auf der hiesigen sogenannten Nachtweide verschiedene Aaleen von Birn- und Aepfel-Bäumen anzulegen, vermuthlich weil er gedacht hat, es seye gut, wenn ein Dorf mit einem Wald von Fruchtbäumen eingefaßt ist, und es würden die Einwohner auch viel Vortheil davon haben. In Mehl und in vielen andern Orten sind junge Obstbäume genug; die kosten aber Geld, und Ruckelshausen wußte wohl, daß auf diese Weise keine Aaleen zu Stande kommen würden. Er nahm also wilde Stämme aus dem nahe an der Weide liegenden Wäldchen, wo dergleichen in Menge wachsen. Auch suchte er von allen Orten her Obstzweige von den besten Sorten zusammen zu bringen, und ließ sie von dem hiesigen Gemeinen-Diener ex Officio auf die wilden Stämme einimpfen. Diese Methode ist auch um deswillen vortheilhaft, weil man auf diese Weise schon im dritten Jahre Früchte haben kann, und wir auch von unsern Bäumen zum Theil wirklich schon Früchte hatten. Mit dieser Anpflanzung fuhr man von Jahr zu Jahr fort, so, daß jezo über 1000 Obstbäume stehen, und einige davon schon jährlich 12 bis 15 Körbe des besten Obstes tragen, das wir entweder verzehren, oder sonst zu unserm Nutzen verwenden. Unser jetzige Schulz, Johann Ruckelshausen, ist in die löbliche Fußstapfen seines Vaters getreten, und hat nicht allein neue Zwischgen-Aaleen, wozu ein jeder Gemeindeglied die Bäume verehret, sondern auch an den leeren Plätzen der Chaussee Nußbaum-Aaleen angelegt. Durch diese Benutzung der Weide entgeht dem Rindvieh gar nichts, sondern es gewinnt noch eher dabey.

**Mannheim.** Die 205te Ziehung der, mittelst gnädigstem Patent, vom 25ten Aug. 1764 errichteten Churfürstlich-Pfälzischen Zahlen-Lotterie, ist heute den 6ten Febr. 1777. in dem grossen Saal des Rathhauses hiesiger Residenz-Stadt mit gewöhnlichen Formalitäten gezogen, und nachstehende Nummern aus dem Glücksrad gehoben worden, als:

59. 80. 35. 40. 89.

Die 206te Ziehung besagter Lotterie, geschieht Donnerstags den 27 Febr. 1777. und so fort von drey Wochen zu drey Wochen. Diejenige, so sich bey dieser Lotterie zu interessiren belieben, können sich dahier zu Karlsruhe, bey dem auf Hochfürstl. gnädigste Erlaubnis, etablirten Comptoir Num. 219. des Hrn. Johann Ludwig Dalers, ingleichen zu Rastadt im Comptoir Nro. 415. des Hrn. Johann Friedrich Molitors, melden.

**NB.** In dieser 205ten Ziehung sind abermalen in dem Comptoir Nro. 219. des Herrn Joh. Ludwig Dalers, 6 Amben und 87 Extrait, gewonnen worden.

### Geborne.

**Carlsruhe.** Den 7 Febr. Johann Ludwig, Vater: Heinrich Georg Blasner, Herrschafst. Stallbedienter. 8. Ein Knäblein, Vater: Georg Jacob Wolf, Hinterfaß allhier. 9. Carl Friedrich, Vater: Georg Friedrich Egler, Herrschafst. Lärnknecht.

**Durlach.** Den 4 Febr. Leonhard Gabriel, Vater: Joh. Jacob Fleischmann, Burger. 5. Ester Margaretha Jacobina, Vater: Ernst Gottlieb Dtipka, Burger und Madler.

**Pforzheim.** Den 2 Febr. Juliana Catharina, Vater: Johann Michael Scherle, Burger und Sattler. Eod. Maria Magdalena, Vater: Johannes Käß, Burger und Seeger. 6. Gottlieb, Vater: Hr. Johann Christian Eßig, des Raths und Stadt-Baumeister. 8. Augusta Johanna, Vater: David Hafner, Burger und Siebmacher. Gestorbene.

**Gestorbene.**

Carlsruhe. Den 4 Febr. Friderika, Joh. Philipp Kellers, Burgers und Glasers, Tochter, alt 2 Mon. 14 Tage. 5. Augusta Johanna, Hr. Andreas Nicola, Schulmeisters in Klein-Carlsruhe, Tochter, alt 2 Jahr, 5 Mon. 25 Tage. 8. Augusta Christina Sibylla, Joh. Georg Dänzers, Burgers und Schneidermeisters, Tochter, alt 2 Jahr, weniger 3 Tage. Tod. Ein Knäblein, Georg Jacob Wolfen, hiesigen Hinterfassens, Sohn, alt 9 Stunden.

Durlach. Den 1 Febr. Barbara, weil. Heinrich Geislers, gewesenen Bürgers zu Nu hinterbliebenen Wittib, alt 78 Jahre 2 Mon. 10 Tage. 3. Maria Dorothea, Gottfried Etschmann, Burgers und Schneiders, Ehefrau, alt 37 Jahre, weniger 15 Tage.

Pforzheim. Den 2 Febr. Juliana Charlotte, Hrn. Ernst Ludwig Deimlings, Burgers und Handelsmanns, Tochter, alt 1 Jahr 4 Mon. 24 Tage. Tod. Johanna Margaretha, Peter Maugray, Goldarbeiters, Tochter, alt 6 Jahre 4 Mon. 3. Todtgeboren, ein Tochterlein, Vater: Thomas Ohle, Feilenhauer. 5. Rosina Barbara, Salomon Untels, Burgers und Müllers, Wittwe, alt 72 Jahre, 9 Mon. 1 Tag.

**Copulirte.**

Carlsruhe. Den 10 Febr. Johann Conrad Schmid, Nadler, Jacob Schmid, hiesigen Burgers und Naders, lediger Sohn, mit Jungfer Catharina Philippina Dalerin, Hrn. Joh. Ludwig Dalers, hiesigen Burgers und Zuckerbeckers, ledige Tochter.

**Promotion.**

Der Fürstliche Kammer-Laquais, Hr. Ernst Friderich Lafontaine, ist zum Factor bey der hiesigen Saisen- und Lichter-Sabrik gnädigst bestellt worden.

**Marktpreise vom 6 Febr. bis den 13 Febr. 1777.**

Frucht- preise.	Carlsruh.		Durlach		Pforzheim		Nastatt		Baden		Bühl		N. N. des Bühl. im Biretel. nach Stadt.	Sleisch- chagung.		Carlsruh.		Durlach		Pforzheim		Nastatt		Baden		Bühl	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	tr.	kr.	tr.	kr.	tr.	kr.	tr.	kr.	tr.	kr.	tr.	kr.
Das Malter	3	20	3	20										Das Pfund	5	5			5 1/2	5	5	5 1/2					
Alt Korn.					4		4		4		4			Rindst. gutes	4	4			5	4	4	4 1/2					
Neu Korn.														Schmalz.					5								
Alt Kernen	5	20	5	36										Lammst.					5								
Neu Kernen					5	24			6		6	20	6	Kalbsteisch	4	4			5	3	5	5					
Weizen	5		5	20			6	24	5	30		6	20	Schweinef.	5 1/2	5 1/2			6	5	5 1/2	5					
Bem. Frucht	3	44	3	44	4		4	11	3	20	3		3	Rindschm.	15	5			18								
Neu Gerstl.	2	24	2	24	2	40	3	44	3	20	3	40	2	Schweines.	12	12					10		12				
Welschkorn.	2	56	2	56	3	44	2	24	3	11	3	44	3	Anschlitt	9	9					12		13				
Haber	2	30	2	30	2	8	2	24					32	Lichter, gezogen	13	13					14		13		12		
Erbfen		28		28		34	1	4					32	gegossn.													
Linzen				36			1	4					50	Butter . .	12	12			13	11	12 1/2	13					
Bohnen				20				24					26	Ever vo	4	4			4	4	4	4					

  

Beckenschagung.	Carlsruhe			Durlach			Pforzheim			Nastatt			Baden			Bühl			
	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	
Beck, oder Semmel		20	2		22	2		22	2		19	2		19	2			19	2
Weiß Brod . . . .							3	8	6							1		25	6
— dito . . . .	2	12	6	2	15	6	2	8	4	1	15	3	1	25	6				
Schwarz Brod . .	4			3	11	5	7	25 3/4	12	2	6	3	4		6	4		4	6
Rocken Brod . . .							3	28 1/2	6				1	4	3	1		4	3